

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/2022 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Informatik	Zeitraum (von bis):	28.08.2021 - 28.01.2022
Land:	Frankreich	Stadt:	Lyon
Universität:	INSA de Lyon	Unterrichts- sprache:	Englisch, Französisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

An meiner Fakultät an der TU Dortmund endete die Bewerbungsfrist am 28.02.2021, während diese an der Gastuni im April endete. Die Nominierung von meinem Koordinator erfolgte aber erst nach Überschreitung dieser Frist. Allerdings hatte die Gastuni uns erlaubt, uns bis Anfang Mai zu bewerben.

Etwa im Juni 2021 hatte ich die finale Zusage von der Gastuni bekommen, und somit ginge es bei mir mit den Vorbereitungen richtig los.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus, Stipendium "NRWege ins Studium", insgesamt 861€/Monat

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Visa + Reisepass + deutsche Aufenthaltserlaubnis, da ich kein EU-Bürger bin und keine Niederlassungserlaubnis in der EU besitze.

Der Antrag auf Visa stellte ich beim französischen Konsulat in Frankfurt(Main) persönlich. Die Antragstellung darf frühestens zwei Monate vorm Aufenthaltsbeginn erfolgen. Die Bearbeitung dauerte weniger als zwei Wochen. Dafür werden noch weitere Unterlagen verlangt wie z.B übersetztes Abiturzeugnis, Zulassungsschreiben usw..

Informiere dich bitte rechtzeitig!

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

- Französischkurse an der TU Dortmund von A1 bis B1
- Summer School an der Gastuni: ein zweiwöchiger Intensivsprach-/Vorbereitungskurs vorm Beginn des Semesters B2.1 (nach dem Online Einstufungstest)

- Sprachkurs an der Gastuni B2.1
- Tandemkurs: Konversation Deutsch-Französisch

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich reiste mit Flixbus von Düsseldorf nach Lyon (Perrache). Bei der Ankunft am Mittag hatte ich als erstes den Wohnungsschlüssel abgeholt und den Mietvertrag beim Hausmeister vor Ort unterschrieben. Danach musste ich zum Management Gebäude, um meine Studentenkarte mit den Informationen zum System (UniAccount usw..) abzuholen.

Für die Wohnung muss man unbedingt einen Versicherungsnachweis vorlegen. Man kann sowas für ca. 20€ im Jahr abschließen und man kann den Nachweis innerhalb von zwei Wochen nachreichen.

Es handelte sich um einen Studioapartment mit einer Wohnfläche von 16qm. Die Miete beträgt 469€ im Monat. Die Wohnung ist mit einem Bett, Matratze, Kisse, Decken, Schreibtisch, Stuhl, anderen Tisch, Herd und Kühlschrank ausgestattet. In der Wohnung muss man alles andere selbst kaufen, also Teller, Besteck, Elektrogeräte usw muss man selber besorgen.

Außerdem musste ich mein Visum online verifizieren. Man geht auf eine staatliche Webseite und gibt die Nummer seines Visums und die Adresse vor Ort ein. Fertig.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Obwohl der Campus sehr grausam im Vergleich zu unserem Campus aussieht, ist er ziemlich belebt, und er ist wie ein kleiner (s) Dorf, wo alle sich kennen.

Die INSA Lyon befindet sich auf dem Campus von "La Doua" im Norden von Villeurbanne (Gemeinde in Lyon), direkt neben Université Claude Bernard de Lyon I, mit vielen Einrichtungen. Auf dem Campus gibt es die Hauptmensa, und andere Kantinen ähnlich wie bei uns, und eine Zentralbibliothek und eine kleinere Bibleothek (Bibliothèque Marie Curie). Zudem gibt es unter Anderem viele Sportanlagen für Fußball, Basketball, Tennis und ein Schwimmbad (war leider coronabedingt geschlossen).

Ansonsten sind viele studentische Assoziationen auf dem Campus gelegen. Das sind nämlich mehr als 100!

Das assoziative Leben ist ein großer Aspekt des Studentenlebens auf dem Campus. Für jede Freizeitgestaltung gibt es entweder eine Assoziation oder einen Club. Ich war in zwei tätig:

- AMI association musicale de l'INSA (Musikassoziation)
- Slide (Tanzassoziation)

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Alle Vorlesungen sind in Präsenzform gehalten worden. Für Kurse auf Französisch ist das Niveau B1 die Voraussetzung. Allerdings empfiehlt sich ein höheres Niveau, da es zu Schwierigkeiten kommen könnte. Für englischsprachige Kurse gab es keine explizite Informationen, aber für mich war das viel einfacher.

Im Semester müssen normal eingeschriebene Studierende 30 ECTS erzielen. Ein Kurs kann 1, 2, 3 oder 6 ECTS gewähren. Normalerweise sind die Kurse dort kompakter als hier an der TU Dortmund, und dauern nur ein paar Wochen.

Da die Anzahl von Studierenden im Kurs relativ gering ist, kommt man direkt in Kontakt mit den Professoren, und dadurch hat man eine bessere Betreuung. Alle Professoren, die ich kennengelernt habe, sind nett und können auch Englisch sprechen.

Der Studienplan an der INSA ist deutlich anders als in Dortmund. Das Studium geht über fünf Jahre, wobei man am Ende einen Masterabschluss bekommt. Die ersten zwei Jahre heißen "fimi", das sind die Vorbereitungsjahre. Alle Studis besuchen dieselben Kurse. Das dritte Jahr ist das

Jahr, wo man sich ein Fach aussuchen muss, z.B Informatik, Biologie, Bauingenieurwesen usw...

Das 4. und 5. Jahr sind äquivalent zu Master.

Im 3. Studienjahr arbeitet man in sogenannten "binômes", das heißt zweier Gruppen.

Im 4. Studienjahr arbeitet man in "hexanômes", sechser Gruppen.

Diese Gruppen bleiben während des ganzen Jahres für alle Kurse bestehen, und die Idee davon ist es, dass sich Studis näher kennenlernen, und die Teamarbeit zu verstärken.

Im 5. Studienjahr ist es einem überlassen, wie man seine Gruppe bildet. Im zweiten Semester dieses Jahres macht man ein erforderliches Praktikum.

Im Übrigen ist ein Auslandsaufenthalts vorausgesetzt, um den Abschluss zu verdienen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich wohnte alleine in einem Studioapartment. In den studentischen Wohnanlagen gibt es verschiedene Arten von Wohnungen. Es gibt 2er WGs, 3er WGs, und sogar 2er Zimmer, also zwei Studis teilen ein größeres Zimmer zusammen. Die Wohnungssuche in Lyon ist extrem schwer, es lohnt sich auf jeden Fall, eine Unterkunftsmöglichkeit vor der Ankunft zu sichern.

An sich ist die Wohnung in Ordnung. Vor allem hat man den Vorteil, in wenigen Minuten zur Vorlesung zu Fuß gehen zu können, und viele andere Vorteile (in der Box "Campus" ausführlicher beschrieben). Jedoch war der Nachteil, dass die Küche zu klein war, und daher war es schwierig, ordentliche Rezepte zu kochen. Die Miete fand ich etwas zu hoch, und die Matratze zu fest, was bei mir in Rückenschmerzen während den ersten zwei Wochen resultierte. Zwischendurch gab es Probleme mit der Heizung und Warmwasser, und vor meinem Gebäude (Résidence F) auf der Westseite gibt es ein Labor mit ständig laufenden lauten Luftanlagen. Das waren die nervigen Sachen.

Zum Glück wohnte ich in einem Zimmer, das nachmittags viel Sonnenschein bekommt.

Wenn ich die Wahl hätte, würde ich lieber in einer WG, die näher zum Stadtzentrum ist, leben.

Aber die Wohnungssuche in Lyon ist super anstrengend und man braucht viel Glück. Aus diesem Grund entschiede ich mich, in meiner studentischen Wohnung zu bleiben, weil meine Aufenthaltsdauer nur fünf Monate betrug.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Miete 469€/Monat

Lebensmittel ungefähr 250 - 300€/Monat

15€/Monat fürs Internet im Zimmer

10€/Monat für die SIM-Karte

30€/Monat Abo für Bus und Bahn

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Lyon gibt es ein sehr gut ausgebautes Netzwerk von Bussen, U-Bahn und Strassenbahn, das den Campus in guter Verbindung mit Lyon Mitte stellt.

Es gibt leider kein Semesterticket für Studierende, aber ein Abo für ganz Lyon kostet 30€ im Monat.

Ein einfaches Ticket kostet 1,90€, und gilt für 90 Minuten ab der Entwertung in allen Richtungen mit beliebig vielen Umstiegen. (Vergiss nicht, jedes Mal wenn du das Beförderungsmittel wechselst, dein Ticket erneut abzustempeln)

Der Fahrradverleihbetreiber in Lyon heißt "vélo v", und das Abo kostet 16€ für ein ganzes Jahr (abhängig vom Alter).

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Omar Hasan, Koordinator an der Fakultät "informatique" an INSA Lyon

Magdalena Corneci, Direction Administrative de la Scolarité - Pôle Mobilité (E-Mails?!)

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Lyon gibt es viele Möglichkeiten, um die Kultur zu entdecken. Es gibt z.B verschiedene Museen (Beaux Arts, Les Confluences, etc...). Das Auditorium ist das Zuhause von dem nationalen Orchester von Lyon, das zu Beginn des Semesters ein großes Konzert gratis für Studierende organisierte.

Außerdem stellt sich die Frage immer, was ist besser als Lyon? Lyon in der Nacht! Die Stadt ist ein sehr gutes Beispiel für die typisch französischen Städte. Enge Straßen in der Altstadt mit Restaurants, Cafés und Bars und andere Straßen mit den einzigartigen boutiques (kleinen Läden) sind überall zu sehen. Abends ist die Stadt immer belebt, insbesondere sind Bars freitags und samstags voll.

Was Lyon großartig macht ist ihre Architektur! Verschiedene Architekturstile, romanisch, bourgeois und modern, erzählen die ereignisreiche Geschichte von dieser zweitausend Jahre alten Metropole. Ansonsten sprechen die Merkmale wie Notre-Dame de Fourvière und das historische Amphitheater für sich selbst.

Darüber hinaus ist die Lage von Lyon ein großer Vorteil. Die Stadt hat eine sehr gute Anbindung zu anderen Metropolen wie Paris, Marseille, Genf, usw...

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Die INSA hat eine Partnerschaft mit Quantic-Telecom, der Internetanbieter. Das Abo kostet 15€ im Monat mit einer Geschwindigkeit von 1000 Mbits/s für jeweils Upload und Download. Im Zimmer gibt es eine Ethernet-Steckdose, mit der man direkt aufs Internet zugreifen kann. Man muss allerdings vorher ein Abo kaufen. Man braucht keine Internetverbindung, um ein Abo zu kaufen. Die Webseite vom Quantic-Telecom ist durch diesen Anschluß erreichbar.

Man kann auch ein französisches Bankkonto eröffnen. Meistens gibt es Prämien dafür.

Ich hatte nie Probleme mit meinen deutschen Visa- und EC-Karten.

Eine Haftpflichtversicherung fürs Ausland ist empfohlen. Meistens ist das mit der normalen Versicherung in Deutschland enthalten.

Außerdem musste ich eine französische Nummer kaufen, und zwar vom Anbieter LycaMobile. Für 10€ im Monat hatte ich neben 20GB Datenvolumen die Möglichkeit, unendlich lange zu telefonieren und viele SMS zu schicken.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Ich empfehle Folgendes:

- Sich ausreichend gut über die Kursauswahl informieren
- Lieber zu viel ECTS als zu wenig in das Learning Agreement einpacken. Meistens fallen ein oder zwei Kurse aus.
- BAföG-Antrag ein paar Monate vorm Aufenthaltsbeginn stellen
- Ethernet-Kabel mitbringen, evtl. mit Adapter für deinen Laptop
- Mit einer im Ausland funktionierenden SIM-Karte anreisen
- Wasserkocher, ein paar Teller und Besteck mitbringen
- Ein Facebook Konto erstellen. Das ist das Hauptkommunikationsmittel auf dem Campus, und in Frankreich!

